

26. April 2016

PRESSEMITTEILUNG

Heute tagte am Sitz des GPI in Trient, die Delegiertenversammlung des Rentenfonds Laborfonds; der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde genehmigt; die Einschreibegebühr und der Mitgliedsbeitrag bleiben auch im Jahr 2016 unverändert. In starker Zunahme die Einschreibungen in den Rentenfonds im ersten Quartal des Jahres.

Nachdem die letzte Delegiertenversammlung im November im Salewa Gebäude und die Führung im Betrieb TechnoAlpin in Bozen auf großes Interesse und Zustimmung gestoßen sind, wollte **Präsident Gianni Tomasi**, den Erfolg wiederholen und hat, kohärent mit dem Rotationsprinzip das den Rentenfonds Laborfonds kennzeichnet, dem Verwaltungsrat die Idee unterbreitet, nicht nur einen Ort zu suchen in dem die Sitzung abgehalten werden kann, sondern „die Gelegenheit zu nutzen und das Ereignis in einem der neun Unternehmen die Laborfonds im Zuge von 2015 - dank der Investition mittels der Ausgewogenen Linie in den **Strategischen Fonds Trentino Südtirol** – finanziert hat.“ „Die Firma **GPI** ist nämlich ein Vorzeigeunternehmen unserer Region“, so Tomasi „ein Spitzenreiter in seinem Bereich, sehr innovativ und es kennzeichnet sich durch die besondere Aufmerksamkeit die es seinem Angestellten widmet, auch durch spezielle Projekte im Rahmen der Fürsorge. Es ist also die ideale Location um eine Delegiertenversammlung einzuberufen, die den Jahresabschluss für 2015 genehmigen soll und sich mit den zukünftigen Herausforderungen und notwendigen Strategien, auseinandersetzen muss.“

Der Generaldirektorin des Fonds Ivonne Forno schließt sich dem an und fügt hinzu: „**Wir sind nicht „nur“ der Fonds der Arbeitnehmer in der Region Trentino Südtirol, wir sind „ebenso“ der Fonds der Unternehmen die in die Region investieren. Von deren Wohlergehen schöpfen wir unseres! Dies ist der Sinn und das Ziel des Projektes der lokalen Investitionen von Laborfonds.** Nach so viel Einsatz und Mühe in der Verwirklichung des Projektes der lokalen Investitionen, sehen wir langsam, mit Befriedigung und jenseits unserer Erwartungen für das erste Jahr, dass es die ersten Früchte trägt. Vor allem in Bezug auf den Teilfond Trient, denn hier haben die Unternehmen besonders rezeptiv auf die Möglichkeit reagiert, nicht nur mittels den „traditionellem“ Kanälen (also den Bankkanal) Finanzierungen zu erreichen. Wir sind gleichsam davon überzeugt, dass auch die Südtiroler Unternehmen positiv auf das Angebot antworten werden. Es handelt sich hierbei um einen anderen Kontext der andere Wirtschaftsformen und Unternehmensgeschichten hat und benötigt deshalb auch andere Zeiten und Zugänge. Nach dem Besuch des Betriebs GPI, dessen Verkaufsbereich und des Zentrums für Terminvergabe, an dem auch Präsident und Geschäftsführer Manzana und die einheitlichen

betrieblichen Gewerkschaftsvertreter (RSU) teilgenommen haben, haben die Delegierten den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 genehmigt und die Einschreibengebühr (5,16 Euro) und den Mitgliedsbeitrag (10 Euro, die auf 8 Euro reduziert werden, wenn man sich dafür entscheidet, die Kommunikation des Rentenfonds online zu erhalten).

Präsident Tomasi hat die Gelegenheit genutzt um seine Zufriedenheit bezüglich der erreichten Ergebnisse der Finanzverwaltung auszudrücken und dies obwohl es ein schwieriges Jahr war, gekennzeichnet durch eine sehr hohe Volatilität. **„2015 hat der Rentenfonds, der nicht nur eine finanzielle Absicherung im Alter bietet, sondern auch ein soziales Projekt verwirklicht, Leistungen für seine Mitglieder für ca. 100 Millionen Euro erbracht und im Februar dieses Jahres hat der Fonds über 18 Millionen Euro Ersatzsteuer für die Region überwiesen“** so Tomasi, **„das sind wichtige Zahlen!“**

Die Generaldirektorin des Fonds, Forno, hat dann eine Reihe von Daten zur Mitgliedschaftsentwicklung im ersten Quartal 2016 vorgestellt. **„Der Fonds hat 333 Mitglieder mehr im Vergleich zum Ende des Vorjahres (am 31.3.2016 waren es 114.621)** und dies stellt einen starken Anreiz dafür dar, die Initiativen die wir letztlich unternommen haben, weiterzuführen, um die Arbeiter zu informieren und an uns zu binden, ohne abzuwarten, dass sie zu uns kommen, aber indem wir zu ihnen in den Betrieb gehen! So haben auch die Mitgliedschaften für die zu Lasten lebenden Familienmitglieder zugenommen, auch dies ist ein wichtiges Zeichen! Während den Versammlungen mit den Arbeitern, haben wir aber auch besorgniserregende Nachrichten über die Einschreibung in offene Rentenfonds oder individuelle Rentenpläne aufgegriffen. Diese haben viel höhere Kosten als unser Rentenfonds, 3 bis 10mal höhere!! **Wir fragen uns wie es möglich ist, dass gegenüber einem Angebot das gute und stabile Rendite erzielt hat und jedenfalls absolut im Durchschnitt des Kapitalmarkts liegt, sich doch jemand für eine Option entscheiden kann, die oftmals nicht einmal den Beitrag des Arbeitgebers vorsieht** (der hingegen obligatorisch wird, wenn man den Arbeitnehmeranteil bei Laborfonds einzahlt) und **um ein vielfaches höhere Kosten im Vergleich zu Laborfonds hat, da sie ein Verkaufsnetz und Werbemittel einberechnen müssen, das unser Rentenfonds nicht besitzt!!** Deshalb wollen wir mit unseren Multiplikatoren vermehrt zusammenarbeiten, um zu informieren und ein kapillares Netz von Referenten zu bilden. Inbegriffen sind Patronate und Steuerbeistandszentren, sie sollen „über unseren Fonds informieren und eine klare Botschaft verbreiten: **„Laborfonds ist kein „kommerzielles Produkt“, es ist ein Verein ohne Gewinnabsichten“; die Eingeschriebenen im Rentenfonds sind keine „Klienten“, sondern „Mitglieder“ und jeder ersparte Euro geht nur zu ihrem Gunsten“.**

„Es ist ein wichtiges Projekt und muss verteidigt werden“, schließt Präsident Tomasi ab, „auch in Hinblick auf die vergangene Entwicklung der Erneuerungen der nationalen Kollektivverträge, die eine vertragsgebundene Pflichtmitgliedschaft nur für nationale Fonds vorsehen. Wir sind dabei uns gemeinsam mit allen Gründungsparteien zusammenzuschließen, um das Gründungsabkommen zu verändern und zu aktualisieren, denn es müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um dem Projekt noch mehr Stabilität und Langlebigkeit zu verleihen. Laborfonds ist ein einmaliges Projekt in Italien, das einen wichtigen sozialen Wert für die Bevölkerung unserer Region aufweist und in das wir wirklich glauben!“